

Martinek Maria

Vorname: Maria

Nachname: Martinek

Nickname: Maria Josefa geb. Herbst

erfasst als: Komponist:in

Genre: Volksmusik/Volkstümliche Musik Klassik

Instrument(e): Klavier

Geburtsjahr: 1869

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1961

Sterbeort: Klagenfurt

Die Komponistin Maria Martinek wurde am 1. März 1869 in Bleiburg (Kärnten) geboren und verstarb am 7. September 1961 in Klagenfurt (Kärnten).

Ausbildung

Bleiburg: Privatunterricht Klavier (Marie Schlegel)

Musikschule Graz: Klavier

Klagenfurt: Harmonielehre (Josef Reiter, Cyrill Hynais) Kontrapunkt (Domkpm. Kabek)

Pressestimmen (Auswahl)

26. November 1932

"Am 9. November 1932 fand in Wien im Beethovensaale in der Hofburg das 84. Autorenverbandskonzert statt. Hiebei wurden auch zwei Kompositionen der heimischen Komponistin Frau Maria Martinek, RechtsanwaltsGattin in Klagenfurt, zur Ausführung gebracht. Das "Wiener Fremdenblatt" schreibt unter 22. November 1932 über diesen Abend unter anderem: "Einen überaus freundlichen Eindruck machte die melodisch gut angelegte Violinsonate der sehr begabten Maria Martinek sowie deren poesievolles Cellostück "Abendstimmung", die beide überreichen Beifall ernteten." Eine sicherlich überaus ehrenvolle Kritik für die erfolgreiche Komponistin!"

Kärntner Tagblatt 39. Jg./Nr. 270: Klagenfurter Neuigkeiten: Ehrbarer Erfolg einer heimischen Komponistin (1932), S. 3, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

17. April 1930

"Eine große Überraschung bot das feinsinnig vorgetragene "Andante sostenute" von Maria Martinek aus Klagenfurt, deren Komposition wir zum erstenmal hörten. Eine Seltenheit, daß eine Frau sich diesem Studium widmet."

Kärntner Tagblatt 37. Jg./Nr. 88: Nachrichten aus Kärnten: Völkermarkt (1930), S. 3, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

2001 Martinek Maria (Maria Josefa geb. Herbst). In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen. Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ein Lexikon. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 498–499.